

Winterkrankheiten – Die hohe Bedeutung von Vorbeugung

(BL) Rasenkrankheiten führen nicht nur zu einer optischen Verschlechterung der Sportrasenflächen, sie können sogar die Funktions- und Spieleigenschaften nachhaltig beeinträchtigen und somit die Verletzungsgefahr für Sportler erhöhen.

Durch einen Befall kann der Grasbestand Kahlstellen aufweisen, was das Einwandern von Fremdarten, Kräutern, Moos oder Algen erleichtert. Aufgrund der veränderten Artensammensetzung und der verminderten Vitalität der Gräser wird die Regenerationsfähigkeit eingeschränkt.

Sogenannte „Winterkrankheiten“ auf Sportrasen treten vor allem in den kälteren Monaten auf, niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit erhöhen das Risiko für Pilzkrankheiten. Der richtige Zeitpunkt für vorbeugende Maßnahmen ist aber nicht der Herbst; kurz vor einer drohenden Infektion. Es sollten vielmehr während der gesamten Vegetationszeit gezielte Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, um die Widerstandsfähigkeit der Rasengräser

zu optimieren. Neben den herrschenden Infektionsbedingungen spielt nämlich auch die Vitalität der Gräser eine entscheidende Rolle bei der Infektion: je geringer die Vitalität der Gräser, umso wahrscheinlicher ist das Auftreten von Krankheiten.

Vorbeugende Maßnahmen – die Grundlage des Integrierten Pflanzenschutzes (IPS)

Lockerungsmaßnahmen, wie das Aerifizieren oder Schlitten, beseitigen Verdichtungen und verbessern so die Wasserdurchlässigkeit und den Gasaustausch des Bodens.

Vertikutieren/Striegeln dient der Reduzierung von Rasenfilz.

Besandungsmaßnahmen optimieren die Durchlässigkeit für Wasser und Luft im Boden und strukturieren zudem den Rasenfilz. Eine ausgewogene, bedarfsgerechte **Nährstoffversorgung**, basierend auf Bodennährstoffanalysen, stärkt die Widerstandskraft der Gräser. Es gilt, einen Stickstoffüberschuss zu vermeiden und Kalimangel durch Zusatzgaben

 weiter nächste Seite

Inhalt

- Winterkrankheiten – Die hohe Bedeutung von Vorbeugung
- Fachbegriffe kurzgefasst
- Fallbeispiel: Sanierung Rundlaufbahn Bundespolizei Bayreuth
- Fallbeispiel: Rasenrenovation der „EM-Fanzone“ am Frankfurter Mainufer
- Schnittqualität bei Rasengräsern
- Website: Report-Archiv

Impressum

Herausgeber:

INTERGREEN AG
Am Gabelacker 11
60433 Frankfurt/Main
Telefon: +49 (0)69 530903-0
Internet: www.intergreen.de
E-Mail: info@intergreen.de

Redaktion:

(BL) Beate Licht
(KMB) Dr. Klaus Müller-Beck
(SS) Sebastian Schug
(EL) Elisabeth Loth
(SHH) Sebastian Härtl-Hahn
(JH) Jürgen Hilgers

Quellenhinweise zu den Beiträgen finden Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“): www.intergreen.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.

Gestaltung:

WiedMedia | www.wiedmedia.de

Fortsetzung des Titelthemas

im Sommer und Herbst zu beheben. Im Frühjahr kann eine Stickstoffdüngung die Regeneration der Grasbestände unterstützen.

Beim **Wassermanagement** helfen die Berücksichtigung der Bodenverhältnisse und der Einsatz von Bodenfeuchtemessern, Über- oder Unterversorgung zu vermeiden.

Die Kontrolle von **Schnittqualität**, **Schnitthöhe** und **Schnitthäufigkeit** trägt zur Gesunderhaltung bei.

Eine **Nachsaat** dient, neben der Förderung der Narbendichte, auch der Verbesserung des Grasbestandes. Hier gilt es, durch eine gezielte Sortenwahl den züchterischen Fortschritt zu nutzen und weniger anfällige Sorten einzusetzen.

Eine angepasste Nutzung der Sportrasenflächen dient der **Stressreduzierung**. Ein vitaler Grasbestand ist weniger anfällig für Krankheiten.

Chemischer Pflanzenschutz ist auf das notwendige Maß zu beschränken und sollte erst zum Einsatz kommen, wenn alle vorbeugenden und nicht-chemischen Maßnahmen nicht ausreichen. Nach Absicherung der Diagnose erfolgt die Mittelauswahl unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben (Indikationszulassung) und der Wirkungsweise (Kontaktmittel, systemisches Mittel).

Fazit

Ein ganzheitliches, vorbeugendes Pflegekonzept ist essenziell, um Rasenkrankheiten effektiv zu vermeiden, die Spielflächen dauerhaft in optimalem Zustand zu halten und die Sicherheit sowie die Spielqualität zu gewährleisten.

Schneeschnitzschimmel
(*Microdochium nivale*)

Beim Schneeschnitzschimmel handelt es sich nicht um eine klassische Winterkrankheit, es ist vielmehr eine Nassfäule, die nicht an Schnee gebunden ist. Aufgrund des weiten Temperaturspektrums von 2 bis 20 °C tritt er teilweise schon im September auf und kann aber auch noch im April aktiv sein. Wechselnde Temperaturen zwischen 2 und 8 °C in Verbindung mit einer hohen Luftfeuchte fördern das Auftreten.

Ideale Bedingungen herrschen unter einer Schneedecke auf ungefrorenem Boden, denn dort kommen alle, einen Befall fördernden

Faktoren zusammen, wie niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchte und ein geschwächter Grasbestand. Auch Abdeckungen durch Laub oder schattige Standorte fördern ein Auftreten.

Zu Beginn zeigen sich zunächst kleine, hellgraue bis bräunliche, wässrige Flecken, die eine Größe von bis zu 20 cm erreichen können. Die abgestorbenen Blätter der Gräser verfärben sich hellgrau bis bräunlich. Am Rand der Schadbilder zeigt sich bei hoher Luftfeuchtigkeit ein watteartiges, graues bis rosafarbenes Myzel. Typisch ist auch ein dunkelbrauner Rand, der auf eine aktive Infektion hinweist. Eine Verschleppung erfolgt über Wind, Wasser, Schuhe und Maschinen.

Typischerweise regenerieren sich die Schadbilder aus der Mitte der Flecken heraus (Froschaugeneffekt).

Typhula-Fäule
(*Typhula incarnata*)

Anders als der Schneeschnitzschimmel stellt die Typhula-Fäule eine echte Winterkrankheit dar. Die Infektion erfolgt in der Regel bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und unter einer anhaltenden Schneedecke. Wenn der Schnee schmilzt, werden die grauen, papierartig verklebten, unregelmäßigen Schadbilder sichtbar, die bis zu 30-50 cm groß sein können. Anders als beim Schneeschnitzschimmel handelt es sich hierbei um eine Trockenfäule. Ein grauweißes Pilzmyzel zeigt sich nur bei hoher Luftfeuchte. Auf den Blättern und am Wurzelhals sind die typischen stecknadelkopfgroßen, braun-orangen Sklerotien zu finden. Hierbei handelt es sich um sehr widerstandsfähige Überdauerungsorgane. Von ihnen geht, nach der sommerlichen Keimruhe und bei geeigneten Bedingungen, auch eine erneute Infektion aus.

Typhula-Fäule tritt häufig in Mischinfektion mit Schneeschnitzschimmel auf. In der Regel beschränkt sich der Befall auf die Blattmasse, eine Schädigung des Vegetationspunktes ist selten. Im Frühjahr gilt es, das abgestorbene Pflanzenmaterial zu entfernen und die Regeneration durch eine Nährstoffgabe anzuregen.



Den gesamten Artikel lesen Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“):

www.intergreen.de

FACHBEGRIFFE
KURZGEFASST

Dünger-Produktgruppen nach Wirkungsweise



(KMB) Wichtige Kriterien zur Bewertung von Rasendüngern sind die Inhaltsstoffe sowie die jeweiligen Wirkungsmechanismen. Hier lassen sich verschiedene Produktgruppen einteilen.

Kurzzeitdünger

Mineralische Dünger mit einer raschen Sofortwirkung für die Gräser durch direkt pflanzenverfügbare Nährstoffe (Ammonium-N, Nitrat-N, Harnstoff-N).

Langzeitdünger

Langzeitdünger bestehen ganz oder überwiegend aus langsam wirkenden N-Formen, die zur Aufnahme durch die Pflanzen im Boden umgewandelt bzw. freigesetzt werden müssen. Dieser Prozess wird je nach Ausgangsmaterial durch Feuchtigkeit, Temperatur und Mikroorganismen über Wochen beeinflusst.

■ synthetisch organischer Dünger = Kondensat

Crotodur, Isodur, Methylenurea MU / Ureaform UF

■ natürlich organischer Dünger

pflanzlich oder tierischer Herkunft

■ umhüllte Dünger

polymer umhüllte Granalien PCU (Polymer coated urea)

Schwefel umhüllter Harnstoff SCU (Sulphur coated urea)

Düngerkörner abhängig vom Herstellungsverfahren

Für die Rasendüngung stehen sowohl feste Dünger als auch Flüssigdünger mit unterschiedlichsten Nährstoffformeln zur Verfügung. Aufgrund der verschiedenen Ausgangsmaterialien und der jeweiligen Verfahrenstechniken, entstehen in der Produktion verschiedene Arten von Düngerkörnern.



Lesen Sie weiter unter www.intergreen.de

Fallbeispiel

Sanierung Rundlaufbahn Bundespolizei Bayreuth

(SS) Die bestehende 400m-Rundlaufbahn (Typ B) entsprach nach Jahren nicht mehr den Anforderungen der Bundespolizei. Ab Mitte Juli 2024 stand die Komplettsanierung durch das INTERGREEN-Partnerunternehmen Fa. John an.



Zu Beginn wurden ca. 5.200 m² alter Kunststoffbelag samt Asphalt-Tragschicht ausgebaut und abgefahren. Der Abbruch der Randeinfassung, der Muldenrinnen sowie des Rohrsystems folgte. Ursprünglich sollte auch noch die bestehende Schottertragschicht ausgebaut und der darunter liegende Boden vermörtelt werden. Da beim Abbruch und dem dabei vorherrschenden Baustellenverkehr nichts Auffälliges am Baugrund festzustellen war, konnten diese kostenintensiven Arbeitsschritte jedoch

eingespart werden.

In der Folge wurden die beiden Vorflutschächte zur Abführung des über die Rinnen aufgenommenen Oberflächenwassers mit neuen Rohrleitungen angeschlossen und die neuen Schlitz-Entwässerungsrinnen an der Innenseite der Rundlaufbahn eingebaut. Diese wurden ebenfalls mit neuen Rohrleitungen versehen und an die Vorflutschächte angeschlossen. Die Funktionstüchtigkeit der Entwässerungsrinnen ist bei diesem Bauvorhaben essenziell, da der neue Kunststoffbelag ein Belagstyp D – also ein wasserundurchlässiger Belag mit aufgespritzter Deckschicht – sein sollte.

Als einer der letzten Arbeitsschritte wurde die bestehende Schottertragschicht lasergesteuert planiert und mit neuem Schottertragschichtmaterial ergänzt. Ohne größere Verzögerung wurde dann die neue Asphalt-Tragschicht aufgezogen. Wetterbedingt wurde der Kunststoffbelag erst 2025 eingebaut.



Den gesamten Artikel lesen Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“):
www.intergreen.de

Fallbeispiel

Rasenrenovation der „EM-Fanzone“ am Frankfurter Mainufer

(EL|SHH) Auf etwa eineinhalb Kilometern bot die Fanmeile am Frankfurter Mainufer zur UEFA-Fußball-Europameisterschaft im Sommer 2024 30.000 Menschen Platz. An den darunterliegenden Rasenflächen hinterließen Freud und Leid der Fans jedoch deutliche Spuren: zahlreiche Aufbauten, Stände und Fan-Aktivitäten beanspruchten die Grünanlage im Herzen der Stadt stark.

Im Frühjahr 2025 begann das INTERGREEN-Partnerunternehmen SCHMITT mit den Renovationsarbeiten auf der circa 25.000 Quadratmeter umfassenden Fläche. Im Rahmen der Maßnahme war die Rasenfläche der öffentlichen Parkanlage mit historischem Baumbestand auszutauschen, Fertiggras zu verlegen und die Fertigstellungspflege zu gewährleisten. Mit zwei Fachkolonnen wurde die Grasnarbe in den lichten Bereichen mit Hilfe des Fieldtop-makers bis zu 5cm abgefräst; dies stets unter Schutz des Baumbestandes.

Um Ressourcen zu schonen, wurde das Fräsgut mittels mobiler Trommelsiebanlage gesiebt. Fremdkörper, wie Holzhacksel, Steine und Ab-



Neu verlegter Fertiggras am nördlichen Mainufer (Foto: Fa. Schmitt)

fall wurden selektiert. Eingebaut wurden bis zu 5cm Rasentragschicht vom Typ INTERGREEN, bestehend aus Sand, Lavasand und Boden. Bodenaktivator wurde während der Mischung beige-schlagen.

Die Feinplanie für die Verlegung des Fertiggrases wurde in mehreren Arbeitsgängen erstellt. Nach der Verlegung des Fertiggrases hieß es, sich der Herausforderung der Bewässerung zu stellen.



Den gesamten Artikel lesen Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“):
www.intergreen.de

Schnittqualität bei Rasengräsern

(JH) Die Schnittqualität spielt bei Sportrasen eine entscheidende Rolle für das Erscheinungsbild und die Strapazierfähigkeit der Rasenfläche. Ein präziser und sauberer Schnitt sorgt nicht nur für eine optisch ansprechende, gleichmäßige Fläche, sondern schützt auch die Gräser vor Krankheiten und fördert die Regeneration.

Merkmale einer guten Schnittqualität:

- Glatte, gerade Schnittflächen an den Halmen
- Keine ausgefranst oder gequetschten Schnittstellen
- Gleichmäßige Schnitthöhe über die gesamte Fläche

Die Schnittqualität wird von verschiedenen Faktoren bestimmt. Hierzu gehören die Mähetechnik, die Schnitthäufigkeit, die Schärfe der Messer/Spindel sowie die Gräserarten.



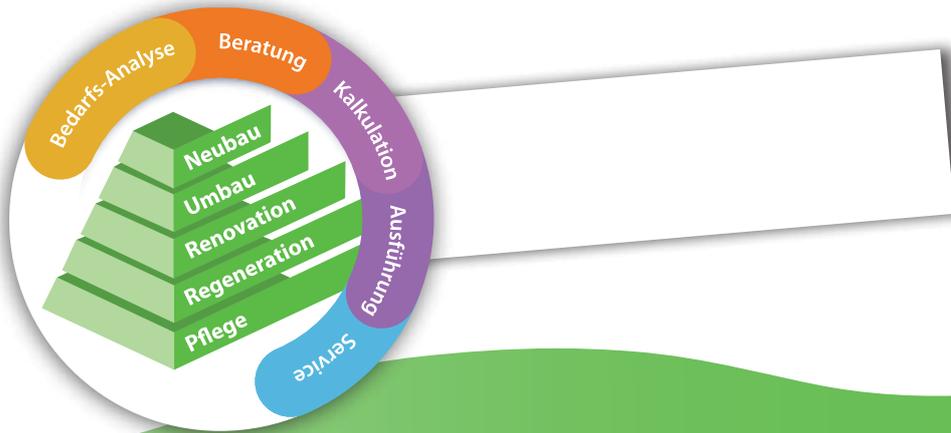
So bitte nicht! Ausgefranzte Grashalme nach Schnittmaßnahme (Foto: Fa. Hilgers)

Hinsichtlich der Mähetechnik ist zu berichten, dass Spindelmäher die beste Schnittqualität erzielen. Sichelmäher hingegen „schlagen“ die Halme eher ab, was zur Ausfransung an den Schnittstellen führt. Auf keinen Fall zu empfehlen sind Schlegelmäher. Eine regelmäßige Wartung und Schärfung der Mähgeräte ist insgesamt unerlässlich.

Des Weiteren ist zu beachten, dass hochwertige Sportrasenmischungen Rasengräser enthalten, die eine gute Schnittverträglichkeit und Regenerationsfähigkeit besitzen, wie z. B. *Lolium perenne* (Deutsches Weidelgras) oder *Poa pratensis* (Wiesen-Rispengras).



Den gesamten Artikel lesen Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“):
www.intergreen.de



Seien Sie bestens informiert!

Unser Report-Archiv für Sie:

Unser **Report-Archiv** steht zum Nachlesen ausgewählter Report-Ausgaben für Sie bereit. Besuchen Sie uns einfach unter www.intergreen.de und stöbern Sie durch unsere aktuellen Ausgaben.

- **Praktische Tipps und Tricks** für eine optimale Platzpflege
- **Fallbeispiele** aus unseren INTERGREEN-Partnerbetrieben
- **Saisonale Empfehlungen** direkt vom Fachmann
- **Kurze Erklärungen** zu Fachbegriffen
- **Aktuelle Informationen** zu Veranstaltungen



Unser Anspruch: Qualität treibt uns an!

**Ihr kompetenter Partner
im Sportplatzbau:**

FASZINATION RASEN

KARRIERE AN DER FRISCHEN LUFT



Kontakt siehe unten...

UNSER SERVICE-ANGEBOT ZUM DOWNLOAD:

Aktuelle **Anleitung zur Winterpflege** oder unsere **„Pflegepläne Sportrasen-Platz“** finden Sie unter Service auf www.intergreen.de.



AKTUELL UND BEDARFGERECHT UNSER NEWSLETTER:

INTERGREEN® Newsletter

Jetzt anmelden:

INTERGREEN-Newsletter
kurze und pointierte
Fachinformationen!

www.intergreen.de/newsletter.html